

# bärenstark

Eine Zeitung für Kinder, Eltern, Spender und Helfer

Nr. 25  
Sommer 2011



“2. Herzenswünsche-Preis” in Münster

17 Jahre Klimakuren auf Gran Canaria

Kristina hat den Krebs besiegt

Besondere Ehrung für den “Grafen” (S.2)

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:  
Geprüft+Empfohlen

Deutschland  
Land der Ideen

Ausgewählter Ort 2009





## Liebe Herzenswünsche-Freundinnen und Freunde!

Im ersten Halbjahr 2011 haben wir so viele schöne Momente erleben dürfen, dass die Entscheidung schwer fiel, worüber wir Ihnen berichten sollten. Ist es das Kennenlern-Treffen mit unserer First Lady, Frau Bettina Wulff im Schloss Bellevue (gr. Foto), oder unsere Herzenswünsche-Preisverleihung im Münsteraner Rathaussaal, oder sind es die vielen Aktionen, die wir mit dem Grafen und seiner Band „Unheilig“ erleben durften? Diese Dinge stehen immer im Zusammenhang mit unseren Kindern und Jugendlichen, denen wir immer wieder neue Türen öffnen

können. Bald feiern wir unser 20-jähriges Jubiläum mit einer Festschrift, in der vor allem „unsere“ Kinder zu Wort kommen werden. Darauf freuen wir uns schon jetzt. Was wir Ihnen immer einmal sagen wollten: Bei uns wird das Ehrenamt groß geschrieben, und die drei Gehälter für unsere wichtigen Mitarbeiterinnen im Büro werden ausschließlich von Bußgeldern finanziert. Somit geht jede Spende auch an die Kinder und Jugendlichen, für die wir uns seit vielen Jahren einsetzen. Einen wunderbaren Sommer wünschen Ihnen Wera Röttgering und das Herzenswünsche-Team.



## Inhalt

- 2 **Editorial**  
**Besondere Ehrung für den „Grafen“**
- 3 **„Herzenswünsche“ im Fernsehen:**  
**„Markus Lanz“ (ZDF)**  
**„Volle Kanne“ (ZDF)**  
**„hundkatzemaus“ (VOX)**
- 4/5 **Mutmacher-Story (IV): Kristina**  
**Trüffelparty in Berlin**
- 6/7 **„2. Herzenswünsche-Preis 2011“**
- 8/9 **Erfüllte Herzenswünsche**
- 10/11 **Klimakuren auf Gran Canaria**  
**Steffen Henssler kocht mit Jenny**  
**Unser Büro-Team**
- 12 **Lesen, was Mut macht**  
**Impressum**  
**Vorschau „bärenstark“ Nr. 26**

### Besondere Ehrung für den „Grafen“



Antje Vogel, der „Graf“ und Wera Röttgering.

Foto: Busch

Den „Herzenswünsche“-Ehrenpreis 2011 erhält ein Mann, der zurzeit mit Auszeichnungen überschüttet wird: Der „Graf“, Sänger der Band „Unheilig“. „Die Auszeichnung ist ein Dankeschön für seine unermüdliche Unterstützung. Die Herzenswünsche-Kinder sind bei seinen Konzerten immer herzlich willkommen. Und dann nimmt er sich viel Zeit für sie. Wir lieben ihn alle“, sagt Wera Röttgering bei der Festveranstaltung Ende März in Münster. Und der „Graf“ bedankt sich mit einem kleinen, feinen Auftritt, singt stimmungsgewaltig seine Hits und wird von den 250 geladenen Gästen mit großem Applaus bedacht. Mehr über die Verleihung des „Herzenswünsche“-Preises auf den Seiten 6 und 7.

SZ



# Josy und der Graf bei "Markus Lanz" (ZDF)

„Tolle Gäste, Super-Sendung – das hat richtig Spaß gemacht“, freute sich Markus Lanz nach seiner Talkshow, in der unser Verein „Herzenswünsche“ ein großes Thema war.

Josy Opitz und der „Graf“ von „Unheilig“ erzählten so lebendig über sich und „Herzenswünsche“ e. V., dass auch Supermodel Nadja Auermann und Eiskunstlauf-Ikone Kati Witt gebannt zuhörten. Einig waren sich anschließend



Gruppenbild mit Josy: Der Graf, Nadja Auermann, Katarina Witt und Markus Lanz im Studio



Josy mit Markus Lanz in der Garderobe

alle: „Josy, Du schaffst das. Wir drücken ganz fest die Daumen für deine Model-Karriere.“ Und wir danken dem Grafen und Josy, dass sie „Herzenswünsche“ so klasse vor den Kameras der beliebten ZDF-Talkshow vertreten haben. Denn das, so wissen jetzt beide, kann ganz schön aufregend sein. Um so mehr, weil „Markus Lanz“ eine echte Live-Aufzeichnung ist, die nur wenige Stunden später über den Sender geht. Dann heißt es nach der AZ nur noch: „Bild ok – Ton ok?“ und wenn ja, wird das ungeschnitten ausgestrahlt. Wenn man Josy und den Grafen dann so auf dem Bildschirm sieht, denkt man vielleicht: „Ganz schön cool, die Zwei“, doch ein bisschen Lampenfieber ist immer dabei. Und das ist auch gut so, denn das machte unsere Herzenswünsche-Botschafter noch sympathischer und im Verlauf der Zeit schienen beide zu vergessen, dass da auch irgendwo Kameras mitliefen. Ihr könnt Euch diese spannende Talkshow noch einmal anschauen, wenn Ihr auf [www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de) die Rubrik „Videos“ anklickt.



## Der Graf und Lukas bei "Volle Kanne" (ZDF)

„Ich bin dein größter Fan“, strahlte Lukas den Grafen von „Unheilig“ an und schenkte ihm eine tolle Collage mit „Herzenswünsche“-Fotos und eigenen Texten. Diese ganz besondere Wunscherfüllung beim „Unheilig“-Konzert in Köln begeisterte auch die ZDF-Redakteurin Valentina Uhlmann von „Volle Kanne“, die die beiden bei diesem außergewöhnlichen Treffen mit der Kamera begleitete. Was schließlich dabei herauskam und in der beliebten Vormittagssendung gezeigt wurde, könnt Ihr Euch noch einmal auf [www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de) in der Rubrik „Videos“ anschauen.



## Wunscherfüllung in "hundkatzemaus" (VOX)

Marie-Christin (16, l.) hatte einen tierischen Herzenswunsch. Und Diana Eichhorn (r.), die nette Moderatorin des beliebten Tiermagazins „hundkatzemaus“ (VOX) hat dafür gesorgt, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht. Die beiden haben sich zunächst bei Marie-Christin zu Hause getroffen, wo Diana das junge Mädchen und Mutter Gabi interviewt hat. Anschließend sind alle drei zum Münsteraner Allwetterzoo gefahren und was da Spannendes abgelaufen ist, könnt Ihr Euch noch einmal auf [www.herzenswuensche.de](http://www.herzenswuensche.de) in der Rubrik „Videos“ ansehen.



# Kristina hat den Krebs besiegt

„Eine verpatzte Klassenarbeit? Es gibt Schlimmeres“, sagt Kristina Alice Hensen (28), und sie weiß, wovon sie spricht: Kristina hatte Krebs! Eine niederschmetternde Diagnose für ein damals 15-jähriges Mädchen, doch Kristina hat ihren bösartigen Knochentumor besiegt. Heute ist die erfolgreiche Absolventin des Studiums der Medienwissenschaften und des Politikmanagements wissenschaftliche Mitarbeiterin einer Landtagsabgeordneten und engagiert sich im Verein „Herzenswünsche“. Der hat ihr damals einen großen Traum erfüllt: eine Hundeschlitten-Tour durch Norwegen. Kristinas Geschichte macht Mut. Sie gibt jenen Kindern und Jugendlichen Hoffnung, die heute in einer ähnlichen Situation sind wie Kristina mit 15. „Familie und Freunde sind das Wichtigste, wenn man ums Weiterleben kämpft“, sagt die junge Frau, „da werden viele andere Dinge unwichtig!“ Verpatzte Klassenarbeiten zum Beispiel...



Wann ist Deine Krankheit diagnostiziert worden und was passierte dann?

Die Krankheit wurde 1998, ich war gerade 15 geworden, in einer Duisburger Klinik diagnostiziert: Knochenkrebs! Ich wurde sofort stationär aufgenommen. Erst viel später erfuhr ich, dass meine Mutter bei der Nachricht: „Ihr Kind hat einen schnellwachsenden und fortgeschrittenen Knochentumor“ zusammenbrach und ärztlich versorgt werden musste. Wenn ich heute daran denke, kommen mir noch die Tränen. Ich hatte bereits einen Verdacht und habe über meine Ängste mit



Wachsame Huskies.

Wie hast Du „Herzenswünsche“ e.V. kennen gelernt?

Ich habe den Verein während eines Klinikaufenthalts, und man kann sagen zwischen zwei Chemos, kennengelernt. Eine Krankenschwester hatte den Verein auf mich aufmerksam gemacht. An dem Tag, als mich eine Mitarbeiterin zum ersten Mal besuchen kam, hatte ich meinen kompletten Oberkörper samt rechtem Arm in Gips und am linken die Infusionen, so dass ich zur Begrüßung nicht die Hand reichen konnte. Dieser Umstand war jedoch gar nicht schlimm, denn die ehrenamtliche Mitarbeiterin hatte sich auch mit einem Fußschütteln begnügt. Sie hat viel über den Verein erzählt, so dass ich einen Eindruck von den vielen engagierten Menschen bekam. Von diesem Zeitpunkt an hatte und habe ich immer noch regelmäßigen Kontakt mit Herzenswünsche, besonders mit der Vorsitzenden Wera Röttgering.



Kristina mit ihrem Freund.

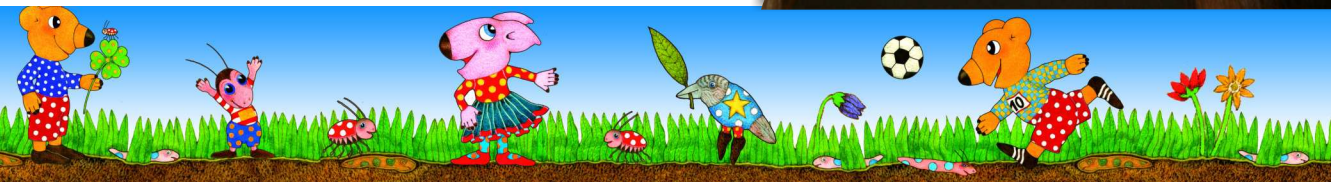
Als mir die ernste Lage bewusst wurde, wollte ich nur eins: Leben! Egal was ich dafür zu tun hatte.

Welche Erfahrungen hast Du in der Klinik gemacht?

Auf einer Station, auf der krebserkrankte Kinder liegen, macht man sowohl glückliche und fröhliche, als auch traurige und zornige Erfahrungen. Ich habe erlebt, wie kleine Kinder und Babies sterben mussten, wie eine Freundin, die einen Rückfall erlitt, von mir ging und eine andere liebe Freundin mit erneuter Krebserkrankung Gott sei Dank weiterleben durfte. Den einen Tag fühlt man sich hundeeidend, den anderen Tag kann man vor lauter Vorfreude gar nicht erwarten, bis man endlich übers Wochenende nach Hause darf. Dies aber nur, wenn alle Werte stimmen. In einem Moment lacht man und macht Witze über seine Glatze und seinen Torso-Gips, im anderen Moment kotzt man sich die Seele aus dem Leib. Man lernt in der Klinik Kinder bzw. Jugendliche mit dem gleichen Schicksal kennen und daraus entstehen Freundschaften fürs Leben. Aber ehrlich gesagt, ohne meine Familie und speziell meine Eltern hätte ich die Zeit nicht überstanden.

meiner besten Freundin gesprochen, ohne, dass meine Eltern davon wussten. Am selben Tag noch hat mein Vater alle Hebel in Bewegung gesetzt und bis spät abends mit verschiedenen Einrichtungen telefoniert. Aufgrund eines Hinweises hatte mein Vater schließlich erfahren, dass Prof. Dr. Winkelmann (UK Münster) ein Experte für Knochentumore sei. Wir fuhren so schnell wie möglich nach Münster. Ich auf einer Trage im Krankentransporter und meine Mutter händchenhaltend neben mir.

Was hast Du gedacht, als Dir die Krankheit bewusst wurde?



Was waren Deine Herzenswünsche und wie wurden sie erfüllt?

Ich habe schon einige Wünsche erfüllt bekommen, doch mein allergrößter Herzenswunsch war eine Huskyschlittenfahrt durch Norwegen. Nur die Weite der Natur, die Hunde und ich. Eine Woche lang sind wir mit den Huskys und den Schlitten gen Norden gezogen, haben in Blockhütten ohne fließend Wasser und ohne Strom übernachtet, bis wir Nordlichter sehen konnten.

Abends haben wir Feuer gemacht, Würstchen gegrillt und mussten für unser Wasser zugefrorene Flüsse aufhacken. Die ganze Zeit während der zahllosen Aufenthalte im Klinikum, den Chemos und etlichen Operationen habe ich mir immer wieder vorgestellt, wie es wohl sein würde in der weißen Wildnis. Jedoch so wundervoll schön, beeindruckend und still wie in der Realität war es in meinen Träumen lange nicht. Ich habe auch den Sänger Seal und die Band ‚Unheilig‘ kennenlernen und bei einem Konzert dabei sein dürfen. Nicht nur während der schwersten Zeit meines Lebens, auch nachher hat ‚Herzenswünsche‘ mich unterstützt und mir das Leben lebenswerter gemacht.

Welche Bedeutung hat der Verein heute für Dich?

Neben meiner Familie und meinen Freunden ist „Herzenswünsche“ ein

Teil von mir und meinem Leben geworden. Dies beweist, dass auch die schwerste und scheinbar aussichtsloseste Situation etwas Gutes hervorbringen kann.

Wie geht es Dir heute, was machst Du, was sind Deine Pläne?

Heute bin ich 28 Jahre alt, die Zeit der Chemotherapie und zahlreichen Operationen liegt schon länger hinter mir und doch habe ich nichts vergessen. Ich denke nicht jeden Tag daran, denn ich blicke in die Zukunft, wie ich es stets getan habe. Und diese Zukunft sieht wirklich toll aus. Ich habe gerade mein

Studium richtig gut abgeschlossen, war danach auf Bali und habe jetzt den ersten Job. Ich lebe mit meinem Partner zusammen in einer schönen Wohnung im Grünen und bin glücklich. Und ich habe noch immer ein tolles Verhältnis zu meinen Eltern, wobei ich auch der Ansicht bin, dass uns die gemeinsame Zeit im Klinikum fester zusammengeschweißt hat. Aber ich glaube auch, dass man alles erreichen kann, was man sich vornimmt, wenn man nicht aufgibt und an seinen Träumen und Wünschen festhält - also ich schaue positiv in die Zukunft. al



Born to be wild – so geht's auch.

## Trüffelparty in Berlin



„Hauben“, „Sterne“ und „Kochlöffel“ sammelt er wie andere Leute Briefmarken. Doch beruflicher Erfolg bedeutet Spitzenkoch Thomas Kammeier (2.v.r.) nicht alles. Für den guten Zweck richtet der gebürtige Westfale alljährlich im Berliner „InterConti“ ein Schlemmer-Event der Extraklasse aus. Rund 400 Gäste ließen sich bei seiner „Trüffelparty“ über den Dächern Berlins verwöhnen, Barbara Schöneberger moderierte wie gewohnt charmant bis frivol und eine strahlende Wera Röttgering (4.v.r.) nahm am Ende dieses gelungenen Abends einen stolzen Scheck für ihren Verein „Herzenswünsche“ entgegen. al





“2. Herzenswünsche-Preis 2011” : Festakt im Münsteraner Rathaus

# “Du bist mein Held!”



Zum Finale versammelten sich alle Preisträger mit den prominenten Gästen auf der Bühne des Münsteraner Rathauses.

**Der altehrwürdige Rathausfestsaal in Münster ist festlich erleuchtet. Zum zweiten Mal ehrt „Herzenswünsche“ e.V. Menschen, von denen schwer erkrankte Kinder und Jugendliche sagen: „Du bist mein Held!“**

„Wir haben wundervolle Briefe erhalten“, sagt Vereinsgründerin Wera Röttgering in ihrer Begrüßung. „Die Kinder erzählen von der tollen Krankenschwester, dem einfühlsamen

Arzt und von der Mutter, die Kraft für zwei hat. Ihre Erfahrungsberichte sind beeindruckend und zeigen, was den Kindern wichtig ist: Sie möchten Zuwendung, Ehrlichkeit und Respekt. Sie möchten ernst genommen werden und sie benötigen dies alles, um möglichst schnell wieder gesund werden zu können. Ohne diese menschliche Zuwendung von uns allen wird die Chance auf Genesung kleiner.“ Peter hat Gisela Schuhmann für den “Herzenswünsche-Preis 2011” in der

Kategorie „Krankenschwester“ vorgeschlagen. „Schwester Gisela hat immer gute Laune. Aber vor allem ist sie wie ich ein Fan vom 1. FC Nürnberg. Wenn ich bei ihr in der Tagesklinik bin, reden wir viel über Fußball. Mit ihr kann ich auch Fußball-Sammelbilder tauschen“, erzählt der Elfjährige aus Baden-Württemberg. Und die Würzburgerin ist ganz gerührt, als sie den Preis entgegennimmt: „Wir lachen viel zusammen. Und wenn Kinder traurig sind, bin ich für sie da





und nehme sie in den Arm.“ Eva Luise Köhler, die Gattin des ehemaligen Bundespräsidenten, ist Schirmherrin des „Herzenswünsche“-Preises und hält bei der Festveranstaltung vor 250 geladenen Gästen eine eindrucksvolle Rede. „Ihr Engagement ist und bleibt eine ganz besondere, außergewöhnliche Leistung, die wir nicht hoch genug schätzen können“, wendet sie sich an die drei Preisträger. „Es fordert eine starke und reife Persönlichkeit, die sich hinein fühlen kann in die Gedanken- und Gefühlswelt der Kranken. Eine Persönlichkeit, die mit so viel Herzenswärme ausgestattet ist, dass sie kalte Angst zu vertreiben vermag. Ich wünsche Ihnen weiterhin alles erdenklich Gute für Ihr Engagement als freundliche Leitsterne im Leben der Kinder und Jugendlichen – und als leuchtende Vorbilder für Ihre Mitmenschen!“

Ein solcher „Leitstern“ ist auch Stefanie Weingärtner, die als Psychologin auf der kideronkologischen Station von Pfandler der Uniklinik Freiburg arbeitet. Ihren Preis überreicht Arne Neugebauer - stellvertretend für seine nur wenige Tage zuvor verstorbene Cousine Franziska. „Stefanie ist ein sehr besonderer Mensch. Sie hat mir die ganze Zeit beigestanden

und war immer für mich da“, schrieb die 13-Jährige in einem Abschiedsbrief. Eine Liebeserklärung erhält Nicole Winter an diesem Abend von ihrer Tochter Lisa. Sie hatte ihre Mutter für den „Herzenswünsche“-Preis 2011 in der Kategorie „Familie“ vorgeschlagen: „Mama ist für mich eine Heldin. Egal wie schwierig es auch war, sie war immer für mich da, hat alles mit mir durchgestanden. In Ausnahmesituationen merkt man erst, wie sehr man geliebt wird. Mama ist die Beste.“ Die alleinerziehende Mutter lebt mit ihren drei Töchtern in Berlin. Viele Jahre bestimmte die Erkrankung das Leben der Familie. Heute gilt die 17-jährige Lisa als geheilt. „Ich führe ein normales Leben und habe gelernt, jeden Tag zu genießen. Mein Herzenswunsch, für eine Weile in einer Gastfamilie in den USA zu leben, hat sich erfüllt. Das war eine großartige Erfahrung.“

Für eine Überraschung sorgt der Brief, den Moderator Matthias Bongard hervorzaubert: First Lady Bettina Wulff setzt eine von Eva Luise Köhler begonnene Tradition fort und lädt die Herzenswünsche-Preisträger zusammen mit den Kindern, die sie vorgeschlagen haben, ins Schloss Bellevue ein. sz

Der Anlass des heutigen Tages hat einen besonders liebenswerten Charakter. Denn heute sollen Menschen gewürdigt werden, die schwer kranken Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung ihrer Leiden mit besonderer Zuwendung zur Seite gestanden haben. Das ist keine spektakuläre Tat, die sich im Lichtkegel einer breiten Öffentlichkeit sonnt. Sondern es ist ein diskretes Wirken im Hintergrund, das aber umso mehr Aufmerksamkeit verdient. Denn gleich, ob die Preisträgerinnen und Preisträger des heutigen Abends als Angehörige gehandelt haben oder in Ausübung ihres Berufes: Sie sind stille Helden des Alltags.

Ihr Engagement ist und bleibt eine ganz besondere, außergewöhnliche Leistung, die wir nicht hoch genug schätzen können. Denn diese Menschen führen gemeinsam mit dem Erkrankten einen beherzten, unverdrossenen Kampf gegen starke Gegner: gegen körperliches und seelisches Leiden, gegen Angst, Kummer und Verzagtheit. Sie bauen auf, wo physische Kräfte schwinden. Kinder und Jugendliche sind ganz besondere Patienten. Ich finde es bewundernswert, wie tapfer gerade sie sich gegen schwere Krankheiten und Behinderungen auflehnen. Wie sie Pläne schmieden und sich mit der ganzen Kraft ihrer Träume und Phantasie Brücken in die Zukunft bauen. Wie sie viel Ehrgeiz entwickeln, um ihre körperlichen Schwächen zu überwinden und sich selber zu beweisen, dass sie genauso leistungsfähig sind wie ihre gesunden Altersgenossen.“

*Auszug aus der Rede Eva Luise Köhlers*



# Erfüllte

# Herzenswünsche



## Schnelle Autos...



...sind Maximilians Leidenschaft. Einmal hinter die Kulissen der DTM schauen zu dürfen, war der absolute Herzenswunsch des kleinen Rennsportfans. Dank der tatkräftigen Unterstützung der AUDI AG Ingolstadt wurde Maxis Traum am Hockenheimring Wirklichkeit: Fahrerlager, AUDI-VIP-Lounge mit vielen Promis und Boxengasse sorgten für Rennstreckenfeeling pur. Zum Abschluss eines anstrengenden und erfüllten Tages gab es noch Autogramme von allen Audifahrern für Maximilian und Schwester Lara-Catharina. Ein ganz großes Dankeschön an die AUDIANER in Ingolstadt für dieses unvergessliche Erlebnis!

## Im Land der Pharaonen...



...gibt es nicht nur monumentale Bauwerke zu bestaunen. Auch Wasserratten kommen hier voll auf ihre Kosten! Clara Marie hat das Tauchen für sich entdeckt und erste Ausflüge in die Unterwasserwelt unternommen.



## Guck´mal...

...wer mir da am T-Shirt zupft. Im Loro Park auf Teneriffa fand diese tierische Begegnung statt. Ein Papagei - das absolute Lieblingstier von Lars - ging auf Tuchfühlung. Neben exotischen Vögeln gab es auf der Sonneninsel jede Menge Palmen, Strand und Meer. Lars und seine Familie genossen die Tage am Hotel-Pool sehr und tankten so neue Kraft nach einer schweren Zeit.

## Besuch im Krankenhaus

Model und Sängerin Jana Ina Zarella und ihr Mann Giovanni überraschten Kimi ganz spontan an einem Sonntagnachmittag in der Uni-Kinderklinik Tübingen. "Du bist ja noch schöner als im Fernsehen," staunte Kimi überglücklich. Jana Ina nahm sich ganz viel Zeit für Kimis Fragen - die sich alle um Mode und Style drehten, den Kimi an der schönen Sängerin ganz besonders bewundert.





# König der Landstraße

Tjark aus Flensburg, der seit seiner Geburt auf den Rollstuhl angewiesen ist, träumt von Freiheit und Abenteuer. Ganz besonders angetan haben es ihm die riesigen Trucks mit ihren leistungsstarken Motoren. Tjarks ganz großer Wunsch: Trotz Rolli auf dem Bock eines solch imposanten LKWs mitfahren und die Welt aus einer ganz anderen Perspektive sehen. Von Flensburg ging es bis nach Schwabmünchen in Oberbayern, wo Tjark schon von Brummifahrer Manfred vom Jochen-Schweizer-Team erwartet wurde. Stolz nahm Tjark auf dem Beifahrersitz Platz und genoss die rasante Tour durch die Bayrische Landschaft in vollen Zügen.



## Besuch beim FCB



Benedikt und Matthias waren beim FC Bayern München zu Besuch. Nach dem grandiosen 4:0 Sieg gegen TSG Hoffenheim trafen die Bayernfans die Mannschaft mit dem Superstar Arjen Robben und gratulierten ihm zu seinen beiden Toren.



## Simon und der rote Hubschrauber

Simons Herzenswunsch konnte erfüllt werden. Nachdem er eine Stunde lang direkt im Tower den Flugverkehr in Essen-Mülheim beobachten durfte, bestieg er mutig den Sitz des Co-Piloten im

knallroten Hubschrauber. Eine Stunde lang ging es im Sichtflug bei traumhaftem Kaiserwetter über das Ruhrgebiet bis zum Haus der Großmutter in Herten, die er winkend auf der Straße erkennen konnte.



## Handball der Extraklasse

Ein spannendes Spiel des THW Kiel und eine tolle Atmosphäre beim Final-Four-Turnier in Hamburg verfolgte Ariane in der 1. Reihe. Den Sieg "ihrer Mannschaft" und vor allem die Erfüllung ihres sehnlichsten Herzenswunsches "ein persönliches Treffen mit Dominik Klein" genoss Ariane sichtlich.



# Die Heilkraft des Klimas

## Muko-Kuren auf Gran Canaria / Interview mit Roby Torres



Sonne, Strand und mehr – eine „Herzenswünsche“-Gruppe erholt sich prächtig.

Den Alltag hinter sich lassen, eine Auszeit nehmen und wieder tief Luft holen können – das wünschen sich mukoviszidosekranke Kinder und Jugendliche, wenn sie in den Flieger nach Gran Canaria steigen. Seit 17 Jahren organisiert und finanziert „Herzenswünsche“ e.V. Klimakuren auf Gran Canaria, seit 2005 in Zusammenarbeit mit Muko e. V. Bonn. Hier, im milden Klima der Sonneninsel, erholen sich die Betroffenen und tanken Kraft und Energie.

Roby Beucker-Torres ist vor Ort in San Agustín die „Seele“ des Projektes – seit Anfang an. Sie organisiert nicht nur den reibungslosen Aufenthalt in den schönen Apartments. Sie ist für alle eine wichtige Ansprechpartnerin und betreut ihre „Kurgäste“ liebevoll und aufmerksam. Die gebürtige Bochumerin kam vor 26 Jahren mit ihrer Familie nach Gran Canaria und sagt: „Hier fühle ich mich zu Hause.“

Wer einmal zur Klimakur auf Gran Canaria war, will immer wiederkommen. Was macht die Insel so besonders für die Muko-Patienten?

### Roby:

Da kommt vieles zusammen: Das wohlthuende Klima, die Schönheit dieser Insel, die Gemeinschaft mit anderen Betroffenen, der Spaß bei gemeinsamen Aktivitäten und vor allem die neu

gewonnene Kraft zum befreiten Atmen. Die Kinder und Jugendlichen blühen richtig auf, körperlich wie seelisch. Sie bekommen viel besser Luft, der Appetit stellt sich ein und so manches Kilo wird zugenommen. Was ebenso wichtig ist: Die Muko-Patienten und ihre Eltern tauschen Erfahrungen aus.

Wie wird die Therapie organisiert?

### Roby:

Die Patienten müssen auch auf der Sonneninsel täglich Medikamente inhalieren. Daneben steht die

Atemphysiotherapie gegen den zähen Schleim in den Bronchien auf dem Programm. Wir haben vor Ort eine auf die Erkrankung spezialisierte Physiotherapeutin. Die Kinder und Jugendlichen erhalten bei ihr regelmäßige Therapieeinheiten. Zur Therapie gehört auch der gemeinsame Frühsport. Um 9.00 Uhr treffen sich alle am Strand: Laufspiele, Gymnastik, Volleyball, Joggen – die körperliche Belastung wirkt sich positiv aus.

Können auch Patienten, die regelmäßig Sauerstoff brauchen, reisen?

### Roby:

Das ist kein Hindernis – wir regeln alles, egal ob im Flieger oder vor Ort. Die Sauerstoffflaschen stehen bereit. Für die Eltern ist es beruhigend zu wissen, dass ein Muko-Spezialist, Dr. Peña, in der Kinderklinik in Las Palmas schnell erreichbar ist. Die Kinder werden therapeutisch wie medizinisch bestens betreut.

Und was wird in der Freizeit unternommen?

### Roby:

Wer schon einmal auf Gran Canaria war, der weiß, wie vielseitig diese Insel ist. Unsere gemeinsamen Ausflüge sind sicherlich die Highlights der Reise. Gerne chartern wir einen Katamaran und segeln die Küste entlang. Dann können die Kinder und Jugendlichen im offenen Meer schwimmen. Das ist ein tolles Er-



Gran Canaria: Nicht nur für Muko-Patienten ein Traumziel



lebnis von Freiheit. Wir steuern immer eine besondere Bucht an, in der wir picknicken und eine Höhle besichtigen. Zum Kennenlernen und Klönen sind die gemeinsamen Grillabende da. Es wird viel gelacht und die Familien verabreden sich zu gemeinsamen Unternehmungen. Die medizinischen Fortschritte in der Behandlung von Muko-Patienten sind sehr sichtbar. Die Lebenserwartung ist deutlich gestiegen. Es kommen viel mehr junge Erwachsene zu uns. Auf ihre Bedürfnisse stellen wir uns ein. Für manche Jugendliche sind die Wochen der Klimakur auch der Beginn, erwachsen zu werden. Die Eltern üben das Loslassen. Das ist für alle ein Gewinn.

*Was bedeuten Dir die Klimakuren?*

**Roby:**

Ich habe viel von den Kindern und Jugendlichen gelernt. Mich beeindruckt, wie souverän sie ihre Krankheit und den Alltag meistern. Ich freue mich besonders, wenn sich hier auf der Insel Freundschaften entwickeln. Auch ich genieße die vielen herzlichen Kontakte. Und wenn am Weihnachtsfest mein Briefkasten überquillt, erinnert mich jeder Kartengruß an besondere Menschen.

*Das Interview führte unsere ehrenamtliche Mitarbeiterin Sabine Ziegler*



## Steffen Henssler kocht mit Jenny

„Tolles Mädchen, ganz locker und offen, sie hat's mir wirklich leicht gemacht.“ So schwärmt ein Hamburger Starkoch von „unserer“ Jenny, für die in der Münsteraner „Pleistemühle“ ein ganz großer Wunsch in Erfüllung ging: Kochen und Spaß haben mit Steffen Henssler, und das vor laufenden Kameras! Die Wunscherfüllung war von Steffen Henssler, der Agentur MTS GmbH, der „Pleistemühle“ und „Herzenswünsche“ e.V. arrangiert worden. Trotz der frühen Stunde schwappte die Stimmung schnell über. Es wurde viel gelacht am Set, und für Jenny war es nicht nur wegen der „weltbesten Bratkartoffeln“ ein unvergessliches Erlebnis: „Steffen ist einfach klasse. Er hat Witz, ist schlagfertig und sieht supergut aus.“ Wer den Beitrag im ZDF verpasst hat, findet ihn auf unserer Internet-Seite in der Rubrik „Videos“.

## Im Büro:



Regina Dankert, Wera Röttgering, Maike Labs, Claudia Hangmann

**1. Vorsitzende**  
Wera Röttgering  
Tel: 0251-20 20 21 24

**Wunscherfüllung**  
Maike Labs  
Tel: 0251-20 20 22 21

**Wunscherfüllung**  
Regina Dankert  
Tel: 0251-20 20 22 24

**Finanzen**  
Claudia Hangmann  
Tel: 0251-20 20 24 14



# Impressum

## Herausgeber:

„bärenstark“ ist die Zeitung von  
„Herzenswünsche“ e.V. - Verein für  
schwer erkrankte Kinder und Jugendliche  
Nienkamp 66

48147 Münster

Telefon: 0251 - 20 20 22 24

Telefax: 0251 - 9 87 86 88

eMail: info@herzenswuensche.de

## Redaktion:

Wera Röttgering (verantw.)

Andreas Linke (stellv.)

## Autoren:

Andreas Linke (al); Wera Röttgering (wr);  
Regina Dankert (rd); Maike Labs (ml);  
Sabine Ziegler (sz)

## Fotonachweis:

Andreas Linke, Michél Frowein (Titelfoto),  
Joachim Busch, Privat

## Gestaltung:

Michél Frowein  
saveON | Multimedia Management  
Berkenkamp 34, 48346 Ostbevern  
www.saveon.de



## Wir danken:

Die Herstellungskosten dieser  
Zeitung werden vollständig aus  
Sachspenden finanziert.

Besonderer Dank gilt dabei der  
Online-Druckerei "flyeralarm GmbH"  
aus Greußenheim, die eine Auflage von  
15.000 Exemplaren kostenfrei  
produziert hat.

## Spendenkonto:

Sparkasse

Münsterland-Ost

Kto. 37 00 80

BLZ 400 501 50

# Unsere Bestseller



## Daniela Wahl: Hauptsache Du lebst (Printsystem Medienverlag 2011; 12,80 €)



Ich heiße Daniela und war ein ganz normales Mädchen bis ich 16 wurde. Gerade eroberte ich mir einen Platz im Leben, als das Unglück über mich hereinbrach. Niemand ahnte etwas davon. Zunächst waren es nur diese unerträglichen Schmerzen in meinem Fuß, aber ich spürte sofort, dass etwas mit mir nicht stimmte. Niemand wollte es glauben, als ich erfuhr, dass ich Krebs hatte. Ich war jung, wollte mich an meinem Leben freuen und es genießen. Aber von einem Tag auf den anderen trugen mich meine Beine nicht mehr durch mein Leben. Als ich hoffte, erwachsen zu werden, wurde ich wieder ein kleines Kind, das auf seine Eltern angewiesen war. Ich bin jetzt, am Ende meiner Therapie, 21 Jahre und fühle mich völlig normal wie andere junge Frauen auch. Und doch unterscheidet sich mein Leben radikal von dem meiner Bekannten, meiner Freundinnen und Freunde.

## Josy Opitz: Auf dem Laufsteg bin ich schwerelos (Arena Verlag 2010; 9,95 €)



Aufgeben kommt für Josy nicht infrage. Auch wenn sie nie laufen konnte wie andere Kinder, träumt sie davon, als erstes Model bei der Berliner Fashion Week oder einer Haute-Couture-Show in Paris über den Laufsteg zu rollen. Lebensfroh und optimistisch berichtet sie vom Leben mit einer Behinderung: "Damit die Menschen endlich aufhören, einen Rollstuhl immer nur mit Krankheit in Verbindung zu bringen."

## Vorschau "bärenstark" Nr. 26

- ★ Apollonia-Preis 2011 für Wera Röttgering
- ★ Unsere Mutmacher-Story (V): Saskia Frietsch
- ★ "Herzenswünsche" im "Großstadtrevier"
- ★ Ein Besuch im Schloss Bellevue

